

Das Buch Daniel - Nummer achtundsechzig

Die Enthüllung der prophetischen Botschaft aus Hesekiel Kapitel Acht: Das Sonntagsgesetz und die letzten Tage

Jeff Pippenger
2024-02-01

Ezechiel Kapitel acht ist eines der einfachsten prophetischen Kapitel in der Heiligen Schrift. Das Kapitel hat einen klaren Ausgangspunkt.

Und es geschah im sechsten Jahr, im sechsten Monat, am fünften Tag des Monats, als ich in meinem Hause saß und die Ältesten von Juda vor mir saßen, da kam dort die Hand Gottes, des Herrn, über mich. Hesekiel 8,1.

Die Vision hat ein klares Ende in Kapitel elf.

Danach hob mich der Geist empor und brachte mich in einer Vision durch den Geist Gottes nach Chaldäa zu den Weggeführten. Da wick die Vision, die ich gesehen hatte, von mir. Dann sprach ich zu den Weggeführten alles, was der Herr mir gezeigt hatte. Hesekiel 11,24–25.

Die Vision des achten Kapitels beginnt am fünften Tag des sechsten Monats des sechsten Jahres, nur einen Tag, bevor das Datum mit „666“ zusammenfällt, und tatsächlich handelt die Vision vom Sonntagsgesetz, das das Malzeichen des Tieres ist, dessen Zahl die Zahl des „Menschen der Sünde“ ist und auch die Zahl des achten Königreichs, das aus den sieben hervorgeht. Diejenigen, die den Sieg über die Zahl „666“ erringen, empfangen das Siegel Gottes, und in Kapitel neun wird das Siegel Gottes auf das treue Volk Gottes der letzten Tage gelegt.

Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar: sieben Engel, die die sieben letzten Plagen hatten; denn in ihnen ist der Zorn Gottes vollendet. Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt; und die, die den Sieg errungen hatten über das Tier und über sein Bild und über sein Malzeichen und über die Zahl seines Namens, standen auf dem gläsernen Meer und hatten die Harfen Gottes. Und sie singen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, der Allmächtige; gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen. Offenbarung 15,1–3.

Kurz vor dem Ende der Gnadenzeit (denn die sieben Engel mit den sieben letzten Plagen werden im nächsten Kapitel der Offenbarung den Zorn Gottes ausgießen) wird Gottes Volk der letzten Tage identifiziert. Sie haben den Sieg über vier Dinge errungen. Das als „Sieg“ übersetzte Wort bedeutet „überwinden“. Die Treuen haben das Tier, das Bild des Tieres, das Malzeichen des Tieres und die Zahl seines Namens überwunden. Der Sieg schließt ein, dass sie verstehen, wofür die vier Symbole stehen. Nur ein sehr kleiner Prozentsatz der Menschen weiß, wofür diese vier prophetischen Symbole tatsächlich stehen.

Früher wusste die Welt, dass das Papsttum die Hure Babylon aus Kapitel siebzehn ist, doch wie Gottes Wort aufzeigt, gerät das Verständnis der Hure von Tyrus, die mit den Königen der Erde Hurerei treibt, im Laufe der Geschichte der Vereinigten Staaten in Vergessenheit. Den Sieg über das Tier zu erringen bedeutet, das Wort der Wahrheit recht zu teilen, indem man erkennt, dass das Tier der biblischen Prophetie das Papsttum ist. Im unmittelbar folgenden Kapitel führen der Drache, das Tier und der falsche Prophet die Welt in die Schlacht von Armageddon, und die Getreuen Gottes der letzten Tage müssen wissen, wer diese drei Mächte sind.

Und der sechste Engel goss seine Schale auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser trocknete aus, damit der Weg der Könige vom Osten her bereitet würde. Und ich sah drei unreine Geister, wie Frösche, aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten hervorkommen. Denn es sind Geister von Dämonen, die Wunder wirken, die hinausgehen zu den Königen der Erde und der ganzen Welt, um sie zu versammeln zur Schlacht jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen. Siehe, ich komme wie ein Dieb. Selig ist, der wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt umhergeht und man seine Schande sieht. Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch Harmagedon genannt wird. Offenbarung 16,12-16.

Der Sieg über das Tier besteht darin, zutreffend zu erkennen, wer das Tier ist. Die soeben zitierte Stelle spricht denen einen Segen zu, die wachen und ihre Kleider bewahren; doch bis zur sechsten Plage ist die Gnadenzeit für alle Menschen vollständig beendet. Wenn Michael aufsteht, endet die Gnadenzeit für die Menschheit, und dann werden die sieben letzten Plagen ausgegossen. Nach dem Ende der Gnadenzeit gibt es keine Möglichkeit mehr, die Kleider zu wechseln; dennoch ist mit der sechsten Plage eine Warnung verbunden. Diese Warnung betrifft das richtige Verständnis des Tieres vor dem Abschluss der Gnadenzeit, und wer dieses Verständnis nicht hat, wird das Gewand der Gerechtigkeit Christi noch vor dem Abschluss der Gnadenzeit verlieren.

„Diejenigen, die in ihrem Verständnis des Wortes verwirrt werden, die es versäumen, die Bedeutung des Antichristen zu erkennen, werden sich gewiss auf die Seite des Antichristen stellen. Es ist jetzt keine Zeit für uns, uns der Welt anzugleichen. Daniel steht in seinem Los und an seinem Platz. Die Weissagungen Daniels und des Johannes sollen verstanden werden. Sie legen einander aus. Sie geben der Welt Wahrheiten, die jeder verstehen sollte. Diese Weissagungen sollen Zeugnis in der Welt sein. Durch ihre Erfüllung in diesen letzten Tagen werden sie sich selbst erklären.“ Kress Collection, 105.

Wenn man nicht versteht, dass der Antichrist das Papsttum ist, wird man am Ende auf der Seite des Papsttums stehen oder, wie Johannes schrieb, nackt einhergehen und seine Schande offenbaren. Den Sieg über das Tier zu erringen bedeutet, zu verstehen, dass das Tier die päpstliche Macht ist, und alles, was über die päpstliche Macht offenbart ist. Diejenigen, die den Sieg erringen und verstehen, dass das Papsttum der Mensch der Sünde ist, müssen verstehen, dass das Bild des Papsttums das Prinzip der Verbindung von Kirche und Staat darstellt, wobei die Kirche die Beziehung kontrolliert.

Im Buch Daniel wird die Struktur des Tieres, die die Verbindung von Kirche und Staat ist, als die Übertretung der Verwüstung dargestellt. Übertretung ist Sünde, und die Sünde, die das päpstliche

Tier ausmacht, besteht darin, dass Könige ihre Macht der päpstlichen Autorität abtreten. Damit begehen sie geistliche Unzucht, was Daniels Übertretung der Verwüstung und Johannes' Bild des Tieres ist.

Den Sieg über das päpstliche Bild zu erringen bedeutet, durch Gottes Wort zu verstehen, dass die Vereinigten Staaten zuerst diese Beziehung eingehen, sie durch das bald bevorstehende Sonntagsgesetz ratifizieren und dann die ganze Welt dazu zwingen, dieselbe Beziehung anzunehmen.

Die weltweit von den Vereinigten Staaten aufgezwungene Beziehung zwischen Kirche und Staat besteht darin, dass die Eine-Welt-Regierung (die Vereinten Nationen) ein Bündnis mit dem Papsttum eingeht, wobei das Papsttum in diesem Gefüge die kontrollierende Macht ist. Den Sieg über das Bild des Tieres zu erringen, bedeutet, durch Gottes prophetisches Wort zu verstehen, dass das Bild des Tieres genau diese Dinge repräsentiert.

Den Sieg über das Tier und das Bild des Tieres zu erringen, schließt ein, das Verständnis für das Zeichen der Autorität des Tieres (des Papsttums) zu gewinnen.

Das Malzeichen des Tieres ist die erzwungene Heiligung des Sonntags als Sabbat Gottes. Um den Sieg über das Malzeichen zu erringen, muss man verstehen, dass der Sonntagsgottesdienst eine Anbetung der Sonne ist und dass er nichts anderes ist als heidnische Baalsanbetung. Der Sieg schließt die Wahrheit ein, dass niemand das Malzeichen des Tieres empfängt, bis es den Menschen aufgezwungen wird.

"Aber Christen vergangener Generationen hielten den Sonntag, in der Annahme, dass sie damit den biblischen Sabbat hielten; und es gibt auch jetzt wahre Christen in jeder Kirche, die römisch-katholische Gemeinschaft nicht ausgenommen, die ehrlich glauben, dass der Sonntag der von Gott eingesetzte Sabbat ist. Gott nimmt die Aufrichtigkeit ihrer Absicht und ihre Lauterkeit vor Ihm an. Wenn jedoch die Sonntagsheiligung durch Gesetz erzwungen wird und die Welt über die Verbindlichkeit des wahren Sabbats aufgeklärt wird, dann wird jeder, der das Gebot Gottes übertritt, um einer Vorschrift zu gehorchen, die keine höhere Autorität besitzt als die Roms, damit das Papsttum höher ehren als Gott. Er huldigt Rom und der Macht, die die von Rom eingesetzte Einrichtung durchsetzt. Er betet das Tier und sein Bild an. Wenn die Menschen dann die Einrichtung verwerfen, die Gott als Zeichen seiner Autorität erklärt hat, und stattdessen das ehren, was Rom als Zeichen seiner Vorherrschaft erwählt hat, werden sie damit das Zeichen der Treue zu Rom – 'das Malzeichen des Tieres' – annehmen. Und erst wenn die Streitfrage so klar dem Volk vorgelegt wird und sie vor die Wahl zwischen den Geboten Gottes und den Geboten der Menschen gestellt werden, werden diejenigen, die weiterhin in der Übertretung verharren, 'das Malzeichen des Tieres' empfangen." Der große Kampf, 449.

Diejenigen, die den Sieg über das Tier, das Bild des Tieres und das Malzeichen des Tieres erringen, müssen auch den Sieg über die Zahl seines Namens erringen. In der Epoche, in der die Hure von Tyrus nicht vergessen war, wusste die protestantische Welt, dass das Papsttum der Antichrist sei. Sie wussten, dass Paulus das Papsttum als „den Gesetzlosen“, „den Menschen der Sünde“, „das Geheimnis der Gesetzlosigkeit“ und „den Sohn des Verderbens“ bezeichnet hatte; der

sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott heißt oder angebetet wird, sodass er sich als Gott in den Tempel Gottes setzt und sich dafür ausgibt, Gott zu sein. Aber nun ist die große Hure von Tyrus in Vergessenheit geraten.

In früheren Zeiten gab es verschiedene Anwendungen der Isopsephie, oder Gematrie, die zeigten, dass die Zahl „666“ das Papsttum symbolisch repräsentierte. Ein klassisches Beispiel dafür ist, dass auf der Mitra des Papstes die Worte Vicarius Filii Dei geschrieben stehen. Vicarius Filii Dei bedeutet „Stellvertreter des Sohnes Gottes“ und bezieht sich somit auf seinen Anspruch, im Tempel Gottes zu sitzen und Gott zu sein. Die lateinischen Buchstaben von Vicarius Filii Dei ergeben den Zahlenwert sechshundertsechundsechzig.

Das Tier, das die päpstliche Macht darstellt, wird durch seine Zahl identifiziert, und seine Zahl ist „666“, doch der Mensch der Sünde erhielt 1798 eine tödliche Wunde und ist in Vergessenheit geraten. In den letzten Tagen soll die tödliche Wunde geheilt werden, und die Heilung der tödlichen Wunde weist darauf hin, dass die Vereinigten Staaten zunächst in ihrem eigenen Land ein Bild des Tieres errichten und dann die Welt zwingen, dasselbe zu tun.

Das weltweite Bild des Tieres ist sowohl zweifach als auch dreifach. Prophetisch ist es zweifach, denn es besteht aus einer Kombination von Kirche und Staat; aber es ist dreifach, insofern es aus dem Drachen, dem Tier und dem falschen Propheten besteht. Wenn die dreifache Vereinigung jener Mächte, die die Welt nach Armageddon führen werden, zustande kommt, wird sie das Tier sein, das das achte Königreich ist, das von den sieben ist, und sie wird auch die dreifache Vereinigung des sechsten Königreichs sein. Die Zahl des Namens des Tieres ist in den letzten Tagen wieder "666", denn sie steht für drei Königreiche, die jeweils Teil des sechsten Königreichs sind.

Den Sieg über das Tier, sein Bild, sein Zeichen und die Zahl seines Namens zu erringen, bedeutet, das Rätsel zu verstehen, dass „der Achte von den Sieben ist“, was das Geheimnis von Daniel 2 ist, für dessen Verständnis Daniel betete. Es ist ein Bestandteil der Offenbarung Jesu Christi, der kurz bevor die Gnadenzeit schließt, entsiegelt wird, denn wie Johannes sagte: „Die Zeit ist nahe.“ Aus diesem Grund werden diejenigen, die diesen Sieg erringen, als mit den Engeln dargestellt, die die Plagen ausgießen, denn sie erlangen den Sieg, das heißt das notwendige prophetische Verständnis, unmittelbar bevor die Gnadenzeit schließt.

Denjenigen, die verstehen, dass die Offenbarung Jesu Christi kurz vor dem Ende der Gnadenzeit entsiegelt wird und dass die Zahl „666“ ein Bestandteil jener Vision ist, wird es nicht entgehen, dass die Vision in Hesekiel Kapitel acht am fünften Tag (dem Tag vor dem sechsten Tag), im sechsten Monat des sechsten Jahres beginnt. Am Ende von Kapitel acht werfen sich fünfundzwanzig Männer vor der Sonne nieder, und Kapitel neun identifiziert diejenigen, die das Siegel Gottes empfangen.

Der Kontext der Vision ist das Malzeichen des Tieres und das Siegel Gottes, und die Vision entfaltet sich kurz bevor die Gnadenzeit beim Sonntagsgesetz schließt, wie durch die Zahl "666" versinnbildlicht. Doch der Gnadenschluss, der als beim Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten eintretend identifiziert wird, ist nicht der Gnadenschluss für die Menschheit, sondern nur für die

Siebenten-Tags-Adventisten.

Die Vision wird so dargestellt, dass sie in Jerusalem stattfindet, das als Symbol der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten gilt. Beim Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten sind die Siebenten-Tags-Adventisten die einzige Gruppe, die dort und zu jener Zeit im Licht des Sabbats zur Rechenschaft gezogen wird.

Wenn dir das Licht der Wahrheit dargelegt worden ist, das den Sabbat des vierten Gebots offenbart und zeigt, dass es im Wort Gottes keine Grundlage für die Sonntagsheiligung gibt, und du dennoch am falschen Sabbat festhältst und dich weigerst, den Sabbat heilig zu halten, den Gott „mein heiliger Tag“ nennt, empfängst du das Malzeichen des Tieres. Wann geschieht dies? – Wenn du dem Erlass gehorchst, der dich anweist, am Sonntag die Arbeit einzustellen und Gott anzubeten, während du weißt, dass es in der Bibel kein Wort gibt, das den Sonntag als etwas anderes denn einen gewöhnlichen Werktag ausweist, willigst du ein, das Malzeichen des Tieres zu empfangen, und weist das Siegel Gottes zurück. Wenn wir dieses Malzeichen an unserer Stirn oder an unseren Händen empfangen, müssen die gegen die Ungehorsamen ausgesprochenen Gerichte auf uns fallen. Aber das Siegel des lebendigen Gottes wird auf diejenigen gelegt, die gewissenhaft den Sabbat des Herrn halten. Review and Herald, 27. April 1911.

Die Vision in Hesekiel, Kapitel acht bis elf, schildert die Geschichte, die zum Schluss der Gnadenzeit für Jerusalem führt. Sie wird so dargestellt, dass sie nur einen Tag vor dem Erscheinen der Zahl „666“ stattfindet, und Kapitel acht beschreibt eine eskalierende Rebellion innerhalb Jerusalems, die darin gipfelt, dass die führenden Männer sich vor der Sonne niederbeugen und so das Malzeichen des Tieres empfangen.

Kapitel neun stellt einen Engel dar, der durch Jerusalem geht (und damit eine Entwicklung erkennen lässt) und einer Gruppe vor Eintreffen der vernichtenden Engel ein Siegel aufprägt, die danach alle töten, die das Siegel nicht haben. Beide Kapitel stellen eine fortschreitende Geschichte dar, die zum Sonntagsgesetz führt, wo die eine Gruppe sich vor der Sonne verneigt und die andere das Siegel Gottes empfängt. Die Gottlosen werden dann aus Jerusalem entfernt, denn das Sonntagsgesetz trennt die Gottlosen von den Weisen.

Die Versiegelung, die in Hesekiel Kapitel 9 dargestellt wird, ist dieselbe Versiegelung, die in Offenbarung Kapitel 7 dargestellt wird.

Wenn solche Szenen wie diese kommen sollen, solche gewaltigen Gerichte über eine schuldige Welt, wo wird die Zuflucht für Gottes Volk sein? Wie werden sie geborgen sein, bis die Entrüstung vorübergegangen ist? Johannes sieht die Elemente der Natur – Erdbeben, Sturm und politische Zwietracht – als von vier Engeln festgehalten dargestellt. Diese Winde stehen unter Kontrolle, bis Gott das Wort gibt, sie loszulassen. Darin liegt die Sicherheit der Gemeinde Gottes. Die Engel Gottes tun seinen Willen, indem sie die Winde der Erde zurückhalten, damit die Winde weder auf die Erde noch auf das Meer noch auf irgendeinen Baum blasen, bis die Diener Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind. Der mächtige Engel wird gesehen, wie er aus dem Osten (oder vom Aufgang der Sonne) heraufsteigt. Dieser mächtigste aller Engel hat in seiner Hand das Siegel des lebendigen Gottes, desjenigen, der allein Leben

geben kann, der auf die Stirnen derer das Zeichen oder die Inschrift einprägen kann, denen Unsterblichkeit, ewiges Leben, verliehen werden soll. Es ist die Stimme dieses höchsten Engels, die die Vollmacht hatte, den vier Engeln zu gebieten, die vier Winde im Zaum zu halten, bis dieses Werk vollbracht war, und bis er den Befehl gäbe, sie loszulassen.

Diejenigen, die die Welt, das Fleisch und den Teufel überwinden, werden die Begünstigten sein, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen. Diejenigen, deren Hände nicht rein sind, deren Herzen nicht lauter sind, werden das Siegel des lebendigen Gottes nicht haben.

Diejenigen, die die Sünde planen und ausführen, werden übergangen. Nur diejenigen, die in ihrer Haltung vor Gott die Stellung derer einnehmen, die am großen antitypischen Versöhnungstag ihre Sünden bereuen und bekennen, werden als würdig von Gottes Schutz anerkannt und gekennzeichnet. Die Namen derer, die standhaft Ausschau halten und warten und wachen auf die Erscheinung ihres Heilandes—ernster und sehnsüchtiger als die, die auf den Morgen warten—werden unter die Versiegelten gezählt. Diejenigen, die, obwohl das volle Licht der Wahrheit auf ihre Seelen fällt, Werke haben sollten, die ihrem Bekenntnis entsprechen, die aber von der Sünde verlockt werden, Götzen in ihren Herzen aufrichten, ihre Seelen vor Gott verderben und die verunreinigen, die sich mit ihnen in der Sünde verbinden, deren Namen werden aus dem Buch des Lebens ausgelöscht, und sie werden in mitternächtlicher Finsternis zurückgelassen, ohne Öl in ihren Gefäßen bei ihren Lampen. 'Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heilung unter ihren Flügeln.'

Dieses Versiegeln der Diener Gottes ist dasselbe, das Hesekiel in einer Vision gezeigt wurde. Auch Johannes war Zeuge dieser äußerst erschütternden Offenbarung. Er sah das Meer und die Wellen brausen, und den Menschen versagten vor Furcht die Herzen. Er sah, wie die Erde bewegt wurde und die Berge in die Mitte des Meeres getragen wurden (was buchstäblich geschieht), dessen Wasser brauste und aufgewühlt war, und die Berge bebten mit dessen Anschwellen. Ihm wurden Plagen, Seuchen, Hungersnot und der Tod gezeigt, wie sie ihren schrecklichen Auftrag ausführten. Testimonies to Ministers, 445.

Die Versiegelung der hundertvierundvierzigtausend in Kapitel sieben der Offenbarung wird auch in Kapitel neun des Buches Hesekiel dargestellt, und der versiegelnde Engel ist der mächtigste Engel, der vom Osten her aufsteigt. Die Verlorenen, deren Namen aus dem Buch des Lebens ausgelöscht werden, werden so dargestellt, als hätten sie „kein Öl in ihren Gefäßen mit ihren Lampen“. Die beiden Klassen in der Vision Hesekiel Kapitel acht bis elf sind die klugen und die törichten Jungfrauen von Matthäus 25, und sie sind daher Adventisten.

„Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 veranschaulicht ebenfalls die Erfahrung des adventistischen Volkes.“ Der große Kampf, 393.

Schwester White identifiziert das Jerusalem in Hesekiels Vision ausdrücklich als Adventismus:

Das wahre Volk Gottes, dem der Geist des Werkes des Herrn und das Heil der Seelen am Herzen liegt, wird die Sünde immer in ihrem wirklichen, sündhaften Wesen sehen. Es wird sich stets auf die Seite treuen und offenen Vorgehens gegen die Sünden stellen, die das Volk Gottes so leicht umstricken. Besonders im Abschlusswerk für die Gemeinde, in der

Siegelungszeit der Hundertvierundvierzigtausend, die ohne Tadel vor dem Thron Gottes stehen sollen, wird es die Verfehlungen des sich zu Gott bekennenden Volkes am tiefsten empfinden. Dies wird eindringlich dargelegt durch die Darstellung des Propheten vom letzten Werk unter dem Bild der Männer, von denen jeder eine Schlachtwaffe in der Hand hielt. Einer unter ihnen war mit Leinen bekleidet, mit einem Schreibzeug an seiner Seite. "Und der Herr sprach zu ihm: Geh durch die Mitte der Stadt, mitten durch Jerusalem, und setze ein Zeichen auf die Stirnen der Männer, die seufzen und schreien über alle Gräueltaten, die in ihrer Mitte getan werden." Zeugnisse, Band 3, 266.

Die Vision in Hesekiel Kapitel 8 bis 11 spricht direkt die Geschichte des Adventismus an, die bis hin zum und am Zeitpunkt des Sonntagsgesetzes stattfindet. Sie identifiziert die zwei Klassen von Anbetern, die sich innerhalb Jerusalems (des Adventismus) befinden, und steht prophetisch mit der Offenbarung Jesu Christi in Verbindung, die kurz vor dem Schluss der Gnadenzeit entsiegelt wird, denn ihre ersten Hinweise stellen die Zahl „666“ in prophetischer Symbolik heraus. Damit wird eines von vier Dingen identifiziert, über die die Weisen in den letzten Tagen den Sieg erringen müssen, und diese vier Dinge sind Teil des Lichts des Achten, der „von den sieben“ ist. Auch Offenbarung fünfzehn stellt fest, dass diejenigen, die über die vier symbolischen Aspekte des Papsttums den Sieg erringen, das Lied Moses und des Lammes singen.

An jenem Tag sagt Jesaja in Kapitel siebenundzwanzig, dass die Gerechten der letzten Tage das Lied vom Weinberg singen werden, ein Lied, das das Lamm sang, als es unter den Menschen wandelte, und das ein auserwähltes Volk bezeichnet, das übergangen wird, während ein neues auserwähltes Volk erwählt wird. Dieses Lied wird von den "Weisen" der letzten Tage während der Versiegelung in Hesekiel neun und Offenbarung sieben gesungen. Hesekiels Vision der Kapitel acht bis elf ist Teil eben dieses Liedes.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

Das wahre Volk Gottes, das den Geist des Werkes des Herrn und die Rettung der Seelen am Herzen hat, wird die Sünde immer in ihrem wahren, sündhaften Charakter sehen. Es wird sich stets auf die Seite treuer und offener Zurechtweisung der Sünden stellen, die das Volk Gottes so leicht umstricken. Besonders im abschließenden Werk an der Gemeinde, in der Versiegelungszeit der Hundertvierundvierzigtausend, die ohne Fehl vor dem Thron Gottes stehen sollen, wird es die Verfehlungen des bekennenden Volkes Gottes am tiefsten empfinden. Dies wird nachdrücklich verdeutlicht durch die Darstellung des Propheten vom letzten Werk unter dem Bild der Männer, die je eine Schlachtwaffe in der Hand haben. Unter ihnen war ein Mann, mit Leinen bekleidet, mit einem Schreibzeug an seiner Seite. Und der Herr sprach zu ihm: Gehe durch die Mitte der Stadt, durch die Mitte Jerusalems, und setze ein Zeichen auf die Stirnen der Männer, die seufzen und schreien über alle Gräueltaten, die in ihrer Mitte verübt werden.

Wer steht in dieser Zeit im Rat Gottes? Sind es diejenigen, die praktisch Verfehlungen unter dem bekennenden Volk Gottes entschuldigen und in ihren Herzen, wenn nicht offen, gegen jene murren, die die Sünde zurechtweisen wollen? Sind es diejenigen, die sich gegen sie stellen und mit denen sympathisieren, die Unrecht begehen? Nein, gewiss nicht! Wenn sie nicht Buße

tun und das Werk Satans aufgeben, darin, jene zu bedrücken, die die Last des Werkes tragen, und die Hände der Sünder in Zion zu stärken, werden sie niemals das Zeichen der besiegelnden Anerkennung Gottes empfangen. Sie werden in dem allgemeinen Verderben der Gottlosen umkommen, dargestellt durch das Werk der fünf Männer, die Schlachtwaffen tragen. Beachtet diesen Punkt genau: Diejenigen, die das reine Wahrheitszeichen empfangen, das durch die Kraft des Heiligen Geistes in ihnen gewirkt wird, dargestellt durch ein Zeichen des mit Leinen bekleideten Mannes, sind diejenigen, 'die seufzen und jammern über alle Gräuel, die in der Gemeinde geschehen'. Ihre Liebe zur Reinheit und zur Ehre und Herrlichkeit Gottes ist so groß, und sie haben einen so klaren Blick für die übergroße Sündhaftigkeit der Sünde, dass sie als in Qual befindlich geschildert werden, ja seufzend und klagend. Lest das neunte Kapitel des Hesekiel.

Aber das allgemeine Abschachten all derer, die so den großen Gegensatz zwischen Sünde und Gerechtigkeit nicht sehen und nicht so empfinden wie diejenigen, die im Rat Gottes stehen und das Zeichen empfangen, wird in dem Befehl an die fünf Männer mit Schlachtwaffen beschrieben: "Geht ihm nach durch die Stadt und schlagt drein; euer Auge soll nicht schonen, noch sollt ihr Mitleid haben: tötet ganz und gar Alte und Junge, sowohl Jungfrauen als auch kleine Kinder und Frauen; aber kommt keinem nahe, an dem das Zeichen ist; und fangt an bei meinem Heiligtum." Zeugnisse, Band 3, 266, 267.